V. Cesare Mattei Electro-Homoeopathie. Grundsätze einer neuen Wissenschaft. Dargestellt vom Grafen Cesare Mattei in Bologna. Vom Verfasser einzig autorisierte deutsche Ausgabe. Dritte verbesserte Auflage. Regensburg 1883. Ref. Sanitätsrath Dr. R. Hausmann in Meran.

(Schluss aus No. 31.)

3. Kapitel. Allgemeine Angaben über die elektro-homöopathischen Heilmittel. Ein Blick auf die ersten Zeilen genügt, um die Sache zu kennzeichnen.

„Alle diese Mittel sind aus nicht giftigen Pflanzen gezogen.“ Aus welchen, verräth der Herr Entdecker nicht — zum Nutzen der Menschheit gegenüber etwaiger Fälschungen. Sie äussern eine „angenehme, sofortige Wirkung“, bei acuten Leiden sofort, spätestens in einigen Tagen bei chronischen. Einige Körner Antiscrofoloso bei Ohnmacht, Schlagfluss — Bedrohen, Seekrankheit, Ruhr — und das Uebel schwindet sofort. Schade, dass das Kunststück bis jetzt noch niemand Anderem gelungen ist. Ebenso bei beginnender Cholera, Diphtheritis! Wir haben nicht nöthig auf das pfliffig gewählte Wörtchen „Beginn“ aufmerksam zu machen.

4. Kapitel bespricht den Wirkungskreis der Heilmittel in Kügelchen, von denen „die Antiscrofolosi 90 Proc. der Krankheiten heilen“, besonders No. 1 und 5; sind auch die besten Präservativmittel. In London hat man bereits begonnen, Gesundheitsbrod mit je 5 Kügelchen Antiscrofoloso zu backen. Man sieht, wie weit der Unsinn schon gediehen ist. Dass die Anticancerosi „Beulen und Krebse“ sicher heilen, davon wird der Zweifler auf S. 90 überführt, er muss aber No. 1, 4, 5 besonders anwenden.

Das 5. Kapitel giebt allgemeine Bemerkung über die Wirkung der elektrischen Flüssigkeiten und die Art der Anwendung.

Dass diese Flüssigkeiten ebenfalls aus nicht giftigen Pflanzen gezogen werden, ist tröstend vorangeschickt. Die rothe, weil mit rothem Lack zugesiegelt, so benannte, wasserhelle wirkt positiv, die gelbe resp. gelb übersiegelte negativ. Weshalb positiv oder negativ ist im sechsten Kapitel geheimnissvoll angedeutet und nach „Erfahrungsergebnissen“ festgesetzt. Genug, es ist so. Weiss ist neutral, blau ist positiv für Blutkranke, welche weder die rothe, noch die gelbe vertragen können. Die grüne wirkt negativ und hauptsächlich für krebsartige Wunden.

Die Wirkungen aller dieser, meist äusserlich angewendeten Flüssigkeiten, sind rasch, bisweilen augenblicklich. So hat der Entdecker durch Anwendung gelber Electricität in hunderten von Fällen schwarzen Staar, Hüftweh und Stottern geheilt. Alles dies ist aber keine Hexerei, reine Geschwindigkeit! Innerliche Behandlung muss jedoch meistens mit der äusserlichen verbunden werden. Angewendet werden die Electricitäten entweder in Umschlägen, einige Tropfen auf ein Stück Leinwand gegossen oder einfach schröpfkopfförmig das Fläschchen an bestimmte Stellen angesetzt, entweder an die Stellen des Schmerzes, oder da wo die Hautnerven am nächsten sind; ferner am Hinterhaupt, am sympathischen Nerv zu beiden Seiten des siebenten Halswirbels, Sonnengeflecht etc. Das Nähere darüber veranschaulicht am Ende des Werkes eine schematisch-anatomische Tafel, für den Hausgebrauch ausreichend. Dauer der Anwendung 3—30 Secunden. Im Allgemeinen ist die rothe Electricität (S. 100) zuerst anzuwenden, denn „zunächst erkrankt der Mensch in Folge vernünftiger Lebensthätigkeit — er ist negativ“. (Da lernt man doch etwas!) Man wechselt die rothe mit der gelben ab, um den neutralen Zustand, die Gesundheit, wieder herzustellen. Blau ist für Vollblütige, sogar bei Verblutungen, wie ein Beispiel unzweifelhaft erläutert. Bei der Gesichtsrose kann man die Abnahme der Anschwellung nach der Anwendung der flüssigen Electricität mit den Augen verfolgen.

Das 7. Kapitel giebt die Dosen und Anwendungsarten der Kügelchen. Eines pro Tag in erster Lösung ist die gewöhnliche Dosis, doch ist die zweite Lösung in der Mehrzahl passender (S. 105), ausserdem

giebt man noch 10—20 Kügelchen trocken. Die dritte Lösung ist nur für Hysterie, Epilepsie und Typhus. Warum? Darum!

Ein Kügelchen in einem Schoppenglas Wasser — erste Lösung oder erstes Glas.

Ein Kaffeelöffel der ersten Lösung in einem Glase Wasser — zweite Lösung, zweites Glas.

Ein Kaffeelöffel der zweiten Lösung in wieder ein Glas Wasser — dritte Lösung, drittes Glas.

Das Mittel wird kaffeelöffelweis genommen. Auch äusserlich werden die Körnermittel angewandt, namentlich in Bädern, Umschlägen, Gurgelungen, Einreibungen. 100—200 Kügelchen auf ein Bad (scheint uns etwas kostspielig, Herr Graf), 20 Körner aufgelöst für einen Umschlag.

Nun einige Winke. War das Mittel irrig gegeben, so wirkt es nicht; verschlimmert es, so ist das Mittel gefunden. Dieser Satz ist milde gesagt, der witzigste, der erfunden werden konnte. Auch während der Mahlzeit fährt man fort, das Mittel zu nehmen. Der Fall (S. 109) „dass ein berauschter Mann, der, nachdem ich ihm das Mittel in den Wein gethan, zu trinken fortfuhr, schliesslich nüchtern wurde,“ beweist deutlich, dass der Herr Graf ein grosser Spassvogel ist.

Das 8. Kapitel, Diagnose, enthält nur bereits Gesagtes, d. h. so gut wie Nichts.

Das 9. Kapitel aber, leichte Versuche für Anfänger, ist wunderschön (S. 119ff.). Hier einige Proben: 8—10 Körner Antiscrofoloso trocken in den Mund gegeben, machen einen Trunkenen nüchtern. Zwei oder drei Körner desselben Mittels auf der Zunge stellen eine gestörte oder schwere Verdauung wieder her, bringen Esslust, — lindern Zahnschmerzen. — Man bemerke nur die Vielseitigkeit. —

Einige Umschläge mit weisser Electricität entfernen sofort Nervenschmerzen des Gesichts. — Eine hinreichend fortgesetzte Behandlung mit Antiscrofoloso No. 1 und Applicirung rother Electricität „lässt den Stein in Form von Brei weggehen.“

Mit Febrifugo 1^o innerlich angewandt, beschwört man Fieber und alle Leberkrankheiten. „Das sind so kleine Wunder, mit welchen die Anfänger wirken können, um sich zu überzeugen,“ so zu lesen S. 120.

Der Vollständigkeit wegen führen wir noch einige Zeichen und Abkürzungen an. S = Antiscrofoloso. C = Anticanceroso. A = Antiangioitico. Ven = Antivenereo. L = Antilinfatico. C_{III} = Anticanceroso No. 5 in dritter Verdünnung.

Wenn es auch nicht nöthig ist, ausser dem bereits Gesagten noch Etwas zur Erkenntniss des Grafen Mattei und seiner Heilmethode beizufügen, so mag das Endkapitel „Verzeichniss der Krankheiten nebst Angabe der Heilmittel“ als das Wichtigste des ganzen Buches noch Erwähnung finden und Einzelnes daraus entnommen sein: „Traubenaugen“ (Staphyloome). Es ist ein psorisches Gebilde, ähnlich dem grauen Staar. Umschläge von S., C⁵, A². Albinos: Unfähigkeit das Licht zu ertragen. Manchmal hilft eine einmalige Berührung mit El. r. (rothe Electricität am Hinterhaupt).

Balggeschwulst. S. innerlich.

Fussverstauchung (seit 8 Jahren) allein geheilt durch El. r.

Herzleiden. Aeussere Behandlung nimmt die erste Stelle ein.

Krebs (S. 190) kann gründlich geheilt werden durch C oder C⁴ oder C⁵ und El. r. abwechselnd mit El. gelb.

Lippenkrebs: Gewöhnlich löst er sich ab und fällt in einem ganzen Stück ab (Danksagungen aus Zeitungsinseraten angeführt, verherrlichen den Blödsinn). Sogar Sturz wird in diesem Mittelverzeichniss aufgeführt. Das nennt man Consequenz, wenn man das Uebel an der Wurzel angreifen will. „Ein Mann von 60 Jahren, welcher vom vierten Stockwerk herabgefallen und beinahe todt war, wurde geheilt durch S, C⁵, El. r.“

Ein Anhang, welcher aus physiologischen Handbüchern zusammengeschrieben ist und in dem Satze gipfelt: „das Leben ist im Blute, die Krankheit in seiner Verdorbenheit, das Heilmittel in dem Aehnlichen“ — und endlich ein Schreiben gegen abtrünnig gewordene frühere Anhänger, welchen die auffallend kostspielige Bädermethode doch etwas eigenthümlich erscheint, schliesst das Buch.

Ich muss nun zu meiner eigenen Entschuldigung, ein solches Buch in so ausführlicher Weise besprochen zu haben, einige Worte hinzufügen. Wer wie ich, Gelegenheit hatte zu sehen und zu hören, welche Verbreitung Mattei's Medicamente besonders von Bologna, ferner von dem sog. Consortium in Regensburg, in jüngster Zeit von Brixen(!) aus bereits gefunden, in wie vielen Kreisen dieselben sich Eingang verschafft und wie fanatisch die grosse Menge auf Mattei's Formeln schwört, der musste die Einzelheiten des Mirakels kennen zu lernen wünschen. Im Interesse der vielen Aerzte, welche in die Lage kommen, mit Mattei gequält zu werden, habe ich das Opfer an Zeit gebracht, den Wust durchzuarbeiten und die Sache möglichst vollständig darzulegen.

Sie brandmarkt sich alsdann am besten durch sich selbst.